

**Stadt Dessau-Roßlau**  
**Jugendamt**

**Konzeptbewertung**

eingereicht am: 29.04.2016

Träger: AWO Kreisverband Wittenberg e.V.

1. Sind die gesetzlichen Vorgaben korrekt benannt?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- §§ 11- 14 SGB VIII und § 8a, § 74, §§ 1-10 SGB VIII ausführlich benannt</li> </ul>
2. Wurden die Handlungsgrundsätze aus dem Interessenbekundungsverfahren sowie die Handlungsempfehlungen, insb. 4 (Konzepte d. Freizeiteinrichtungen sollen niedrigschwellig, heterogen, integrativ, bedarfsgerecht sein) und 8 (Mobile Arbeit im Planungsraum), aus dem Fachplan beachtet / umgesetzt?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Handlungsgrundsätze: Niedrigschwelligkeit und Bedarfsorientierung werden ausführlich dargestellt</li> <li>- Heterogenität und Integration des Klientels werden lediglich erwähnt</li> <li>- die Umsetzung der Förderung von schulischer/ beruflicher Bildung werden nur benannt, jedoch wird nicht beschrieben inwiefern diese Förderung gestaltet werden soll</li> <li>- es werden sehr konkrete Angebote dargestellt, nicht alle sind mobile Angebote, es ist nicht absehbar, inwiefern alle Kinder und Jugendlichen daran teilnehmen können, da die zukünftigen Nutzer_innen noch nicht bekannt sind (Beispiel: Paddeln auf der Elbe)</li> <li>- die Nutzung des Spielmobils ist kein mobiles Angebot</li> </ul>
3. Erfolgte eine Analyse / Beschreibung zum Planungsraum und der Infrastruktur?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wird ausführlich beschrieben</li> <li>- kritisch anzumerken ist die Stigmatisierung und Pauschalisierung der, in dem benannten Planungsraum lebenden Kinder- und Jugendlichen, auf Basis von Bildungshintergründen, Leistungsfähigkeit sowie wirtschaftlichen Verhältnissen in den Familien</li> </ul>
4. Sind Zielgruppe und Zielstellung dargestellt und auf einander abgestimmt?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Zielgruppe wird benannt, jedoch erfolgt im Nachgang die Benennung einer „Hauptzielgruppe“, dies geht nicht mit dem Anspruch einer offenen Kinder- und Jugendarbeit, insbesondere mit Blick auf Heterogenität und Integration einher (gesamt gesellschaftlich)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Zielstellung wird ausführlich beschrieben, sie geht wesentlich mit den Handlungsgrundsätzen und Handlungsempfehlungen einher</li> </ul>
5. Sind die Angebote geeignet die festgeschriebene Zielstellung umzusetzen ?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die benannten Angebote tragen zur Erreichung der Zielstellung bei – Integration wird in den Angeboten nicht weiter einbezogen</li> </ul>
6. Ist die personelle Ausstattung schlüssig dargestellt ?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die personelle Ausstattung bezogen auf die hauptamtlich tätigen Mitarbeiter_innen ist schlüssig dargestellt</li> <li>- die zusätzlich erwähnten Hilfskräfte können lediglich als begleitende und unterstützende Mitarbeiter_innen (FSJ etc.) angesehen werden</li> <li>- die verschiedenen Optionen zur Erweiterung des Personals durch Praktikant_innen und FSJ´ler sowie Personen aus dem 2. Arbeitsmarkt, welche in der KJF tätig werden, bedeuten, dass es eine hohe Fluktuation des vor Ort eingesetzten Personals geben wird – dies trägt nicht zum Aufbau und zur Vertiefung der Beziehungsarbeit bei, welche für das dargestellte Klientel unbedingt erforderlich wäre</li> </ul>
7. Gibt es ein Raumkonzept, bzw. werden die notwendigen räumlichen Voraussetzungen schlüssig dargestellt?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die notwendigen räumlichen Voraussetzungen werden ausführlich erläutert</li> <li>- die Ausgestaltung der Räume ist unter Einbeziehung der zukünftigen Nutzer_innen geplant</li> </ul>
8. Wird die Vernetzung mit anderen sozialpädagogischen Fachkräften, Kooperationspartner_innen und eine Vernetzung mit dem Gemeinwesen schlüssig dargestellt?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Vernetzung, insbesondere innerhalb der eigenen Strukturen und zusätzlich mit anderen Sozialakteur_innen, wird beschrieben</li> </ul>
9. Wie soll die Öffentlichkeitsarbeit erfolgen?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- regelmäßige Berichterstattung in der AWO Kreisverbandszeitung, auf AWO –Flyern sowie auf der AWO Webseite</li> <li>- Projekte, Angebote und Aktionen sollen durch Flyer, Aushänge und durch andere, im Planungsraum tätige Sozialakteure publiziert werden</li> <li>- die Nutzung „Neuer Medien“ findet in diesem Zusammenhang</li> </ul>

	keine Erwähnung
10. Welche Vorstellungen zur Evaluation / Konzeptüberprüfung gibt es?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzept soll fortlaufend aktualisiert werden – Grundlage dafür bilden 1x wöchentlich durchgeführte Teamberatungen, Weiterbildungsveranstaltungen, Erfahrungsaustausche, 1x jährlich qualitative Berichterstattungen an das Jugendamt</li> <li>- Grundlage bildet das Handbuch für gute Qualität §§ 11 bis 14 SGB VIII Dessau-Roßlau</li> </ul>
11. Stellt der Träger dar, dass er fachlich geeignet ist die Mitarbeiter_innen der Einrichtung anzuleiten?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- es wird auf ein umfangreiches trägerseitiges Kompetenznetzwerk verwiesen</li> </ul>
12. Zusammenfassung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vorgelegtes Konzept erfüllt die Anforderungen der Interessenbekundung sowie der aktuellen Jugendhilfeplanung</li> <li>- dem Konzept kann nicht entnommen werden, inwiefern sich die Arbeit des Trägers mit seinen sozialpädagogischen Mitarbeiter_innen in der neuen Einrichtung anders gestaltet als in der gegenwärtigen</li> <li>- es sollte aufgrund der Vorerfahrungen im benannten Gebiet, prägnant dargestellt werden, wie sich die Qualität der Arbeit verbessern wird und worin die Unterschiede zur vorherigen Arbeit in einer neuen Einrichtung liegen</li> </ul>